

## **Melina Hennicker, Andreas Woller, Michael Schmidt**

Melina Hennicker, Michael Schmidt und Andreas Woller haben zusammen an der Akademie der bildenden Künste in München bei Albert Hien studiert und arbeiten seit 2014 immer wieder intensiv zusammen. Die Künstler gehen meist für längere Zeit an bestimmte Orte und entwickeln unter den vorgefundenen Bedingungen komplexe multimediale Installationen. Ausgangspunkt der Arbeiten ist stets ein abstrakter Grundgedanke, der es ermöglicht eine Versuchsanordnung für performatives und bildhauerisches Handeln zu definieren.

So begann die Arbeit „BAU“ mit dem Konzept einer Kälteschutzkammer, die passend zu grundlegenden Lebensfunktionen von einem Zentrum nach außen wachsen sollte. Konkret vor Ort wird so ein offener Prozess in Gang gesetzt, bei dem der unmittelbare körperliche Umgang mit Räumen, Gegenständen, klimatischen Verhältnissen und Texturen im Zentrum steht. Inhaltlich grundlegend für das Vorgehen der Künstler ist ein phänomenologischer Blick auf die Strukturen des alltäglichen Lebens: ernähren und ausscheiden, das Bedürfnis nach Wärme, das Bedürfnis nach Berührung, die Trennung des Selbst von den Dingen, die das Nicht-Selbst darstellen. In den Arbeiten „Stabil und Schön“ und „Bau“ informiert dieser Blick den künstlerischen Entwurf fremdartiger Lebensformen, der im Lichte gegenwärtiger Kollektivahnungen von Krise und Umbruch auch zeitdiagnostisch lesbar ist.

<http://www.andreaswoller.com/bau-akademiegalerie>

[www.salon.io/hennicker-schmidt](http://www.salon.io/hennicker-schmidt)